



15
JAHRE
ARCHE

15
ARCHE

ARCHE-News 2025

EDITORIAL

15 JAHRE ARCHE - BEGEGNUNGEN, DIE BLEIBEN

Liebe Freunde und Unterstützer der ARCHE

„Darf ich dir meinen Verlobten vorstellen?“ Stolz steht Jessica vor mir. Ich bin gerade unterwegs vom unteren Parkplatz zum oberen Teil des Festgeländes. Wir feiern im Rahmen des Kinderfestes 15 Jahre ARCHE – und alle sind eingeladen. Strahlend stellt sie mir ihren zukünftigen Mann vor. Wie schnell die Zeit vergeht! Gerade noch – tatsächlich ist es schon zehn Jahre her – kam sie täglich in die Hausaufgabenhilfe und erzählte fleissig und mit Begeisterung den damaligen Mitarbeiterinnen von ihrem Alltag. Nach dieser schönen Begegnung mit Jessica gehe ich weiter zur Treppe und begegne Arion. Etwas müde, aber nicht weniger freudig, streckt er mir sein kleines Kind entgegen. Was für eine Überraschung, auch ihn hier zu treffen! Was haben wir in seiner Kindheit nicht alles zusammen erlebt.

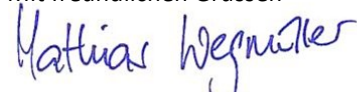
Vor dem Eingang der ARCHE entdecke ich dann noch Sven, der gerade mit seinem Vater angekommen ist. Ich winke und rufe: „Hoi Sven!“ –

„Du kennst mich noch!“, ruft er strahlend zurück. Nach einem kurzen Austausch erfahre ich, dass er soeben seine Zweitausbildung abgeschlossen hat.

Als ich kurz darauf durch die Tür ins Innere der ARCHE trete, wird mir bewusst: Es sind genau diese Begegnungen, die mir Motivation und Freude geben, mit dieser wichtigen Arbeit weiterzumachen.

Dieses Jubiläum erinnert daran, wie viele Menschen über all die Jahre zur ARCHE beigetragen haben - durch Spenden, Materialspenden, praktische Hilfe und Ermutigung. Ohne Ihre treue Unterstützung wäre vieles nicht möglich gewesen. **Danke, dass Sie mit uns daran glauben, dass jedes Kind wertvoll ist und eine hoffnungsvolle Zukunft verdient.**

Mit freundlichen Grüßen



Mathias Wegmüller, Gesamtleiter





15 JAHRE ARCHE

MANUEL UND KIAM, EIN SCHLÜSSELMOMENT BEIM START DER ARCHE

„Können wir unseren 13. Geburtstag in der ARCHE feiern?“

Mit erwartungsvollem Blick steht Manuel in meinem Büro. Ich bin überrascht – und berührt. Seine Frage zeigt, wie sehr die Kinder die ARCHE schon als festen Ort in ihrem Leben sehen.

Erst wenige Wochen zuvor hatten wir offiziell mit der ARCHE begonnen. Täglich kommen Kinder

am Nachmittag vorbei – zu den ersten gehören Manuel und

Kiam, zwei Brüder, damals zwölf Jahre alt. Sie waren schon dabei, als wir im Sommer 2009 als Kirche eine Kinderwoche durchführten. Danach öffneten wir mittwochnachmittags regelmässig unsere Türen.

Manuel und Kiam wohnen nicht weit entfernt. Zuerst kommen sie mittwochs,

dann fast täglich. Sie wissen, dass ich im Büro bin, machen dort ihre Hausaufgaben, spielen Tischtennis oder Kicker, erzählen aus ihrem Alltag. Ihr Lachen erfüllt die Räume. Die ARCHE wird zu einem festen Bestandteil ihres Lebens.

Zu Hause fehlt oft die Zeit. Die Mutter arbeitet hart in einer Wäscherei, der Vater ist verstorben. Die ARCHE ist für

die beiden zu einem zweiten Zuhause geworden. Und nun soll ich ihren Geburtstag

organisieren. Wenn ich es nicht tue, wird wohl niemand feiern. Aber: 13-jährige Jungs – was plant man da?

„Ganz einfach, ein paar Spiele und Kuchen!“ meint Manuel lachend. Gesagt, getan. Gemeinsam planen wir Einladungen, Essen und Deko. Ich bin ein bisschen nervös, doch die Feier wird ein Er-

«Können wir unseren Geburtstag in der ARCHE feiern?»



folg. Die Kinder lachen, spielen, feiern. Viele lernen die ARCHE kennen – und bleiben danach.

Dieser Geburtstag war ein Schlüsselmoment – für Manuel, Kiam und auch für uns. Heute feiern wir einmal im Monat alle Geburtstage gemeinsam. Denn nicht jedes Kind wird zu Hause gefeiert. Wir wollen sagen: Schön, dass du da bist. Du bist wertvoll. Diese Worte hören Kinder viel zu selten.

Manuel und Kiam begleiten wir weiter. Als die Berufswahl ansteht, üben wir Bewerbungsgespräche, helfen beim Schreiben der Lebensläufe, organisieren Schnupperlehren und reden über Werte: Pünktlichkeit, Freundlichkeit, Verantwortung.

Manuel bekommt eine Schnupperlehre – und kurz darauf die Lehrstelle. Stolz zeigt

er uns den Vertrag. Der Chef lobt seine Zuverlässigkeit – Werte, die wir ihm mitgeben konnten. Ein stiller, aber kraftvoller Moment. Es lohnt sich, zu glauben, zu begleiten und dranzubleiben.

Auch Kiam findet eine Lehrstelle im Detailhandel. Doch der Start ist schwierig. Mehrmals steht er kurz davor, aufzugeben. Immer wieder sucht er das Gespräch in der ARCHE. Wir hören zu, ermutigen ihn, weiterzumachen. Und er hält durch. Nach zwei Jahren schliessen beide ihre Ausbildung erfolgreich ab.

In seinem letzten Lehrjahr sagt Manuel: „Ich schreibe meine Abschlussarbeit über die ARCHE – damit alle erfahren, wie ihr mich unterstützt habt.“ Ein Satz, der unter die Haut geht. Und ein Beweis dafür, dass jedes Gespräch, jede Stunde, jedes Dasein etwas bewirken kann.

Mathias Wegmüller



HAUSAUFGABENHILFE

ANTONIO (10 JAHRE) ENTDECKT DIE FREUDE AM LESEN

«Darf ich dir heute wieder vorlesen?», fragt Antonio. Er ist gerade mit seinen Hausaufgaben fertig geworden und hat nun noch Zeit zum Lesen. Das regelmäßige Lesen ist für ihn allerdings nicht ganz freiwillig – und die Motivation dafür entsprechend schwer aufzubringen. Wer kennt das nicht: Wenn man etwas noch nicht gut kann, macht es auch wenig Spass. So auch bei Antonio.

Doch heute scheint etwas anders zu sein. Innerlich auf der Suche, was dieser Junge braucht, um die Freude am Lesen zu entdecken, bot sich einem Mitarbeiter eine Woche zuvor eine Gelegenheit: Es sind nicht mehr viele Kinder im Hausaufgabenraum. Also fragt der Mitarbeiter Antonio, ob er ihm aus seinem Buch vorlesen möchte. Antonio setzt sich so-

fort neben ihn und liest ihm sicher fünf Minuten aus Greg's Tagebuch vor. Die kleine Geste der ungeteilten Aufmerksamkeit bewirkt viel – wie sich in der folgenden Woche zeigt, als Antonio fragt, ob er wieder vorlesen darf.

«Darf ich heute wieder vorlesen?»

Antonio ist nicht der Einzige, der in den Hausaufgabenraum kommt, um ein offenes Ohr zu finden. Auch andere Kinder nutzen die Chance, um von ihren Erfolgen und Schwierigkeiten zu erzählen oder Tipps fürs Lernen zu bekommen. Jemanden zu haben, der sich dafür interessiert, was sie gerade lernen und wie gut das schon klappt, ist für jedes Kind wertvoll. So werden dort manchmal nicht nur Hausaufgaben, sondern auch innere Knoten gelöst.

Sara Schneider



MITTAGSTISCH

ARCHE BIETET HILFE

„Gut, dass ihr hergekommen seid, so können wir gemeinsam schauen, was los ist.“ Jassin und Aisha brauchen Trost von den Mitarbeitenden der Arche. Verunsichert und leise vor sich hin murmelnd treten sie durch den Eingangsbereich. Mama ist nicht zu Hause, und sie kommen nicht in die Wohnung.

Nun wissen sie nicht, wann Mama wiederkommt und was sie machen sollen.

Jassin und Aisha kommen seit zwei Jahren in die Arche. Fast jeden Nachmittag sind sie bei uns anzutreffen. Aisha stürmt am liebsten gleich in den Spielgruppenraum, um mit den Puppen zu spielen. Ihr älterer Bruder genießt es,

erst einmal von seinem ganzen Tag zu erzählen. Ab und zu werden die beiden auch zum Mittagessen angemeldet und sind dann schon früher da – aber nicht an diesem verregneten Dienstagmittag.

Die Arche ist für die Kinder eine verlässliche Anlaufstelle. Sie spüren: Hier können sie jederzeit hingehen, hier nimmt man sich ihrer an, und es wird ihnen geholfen.

So auch heute. Gemeinsam erreichen wir die Mama telefonisch, und die beiden gehen erleichtert nach Hause zum Mittagessen.

Selina Mürger

**«Gut, dass ihr
hergekommen seid...»**



SPIELPLATZ

WENN SICH DER SPIELPLATZ IN DIE GRÖSSTE ARENA VERWANDELT

Gloria kommt mehrmals die Woche in die Arche und verbringt den ganzen Nachmittag auf dem Spielplatz. Wie viele Kinder liebt sie Fussball und eifert ihren grossen Idolen nach. Besonders CR7 mag sie sehr. „Der kommt aus dem gleichen Land wie ich“, sagt sie.

Heute fällt mir der traurige Gesichtsausdruck von Gloria auf. Sie merkt, dass ich Augenkontakt zu ihr suche. „Streit mit Admira“, meint sie einsilbig. „Heute Abend mache ich sie fertig“, fügt sie an.

Ich frage nach, ob sie in diesem aggressiven Zustand auf dem Spielplatz bleiben kann, denn ich wollte heute eigentlich Fussball spielen. Sie bestätigt mir, dass ich mich auf sie verlassen könne.

Wie es der Zufall will, werden Gloria und Admira ins gleiche Team gewählt. Ich bin gespannt.

An diesem Nachmittag gelingt Gloria beim Fussball einfach alles. Manchmal ist etwas Glück dabei, doch sie schießt Tor um Tor. Mit zunehmendem Spielverlauf verwandelt sich der aggressive, triste Gesichtsausdruck in reinen Jubel.

Nach einem weiteren Tor meint sie: „Irgendwann bin ich Profi, und dann lade ich die ganze Arche zu einem Spiel von mir ein.“ Ich freue mich für sie und frage trotzdem: „Wirklich alle? Das hat vor Kurzem noch ganz anders getönt.“ — „Ja, auch Admira!“, ruft sie lauthals und rennt weiter.

Mir wird klar, dass sich dieser Streit wohl erledigt hat — und der Spielplatz der Arche dazu beigetragen hat.

Simon Hänel

**«Irgendwann bin ich Profi,
und dann lade ich die
ganze Arche ein!»**



JUGEND-ARCHE

GEMEINSAME ERLEBNISSE

John sitzt auf dem Sofa und blickt auf seinen Handy-Bildschirm. Schnell wechselt er zwischen Gamen, TikTok und der nächsten App. Für ein Gespräch war er am Nachmittag nicht zu haben – er wirkte eher abwesend.

Ich frage in die Runde, wer gerne den

Zvieri vorbereiten möchte. John legt sein Handy weg, springt auf und steht keine fünf Sekunden später in der Küche. Mit Freude bereitet er den Zvieri für alle vor. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Der Zvieri gelingt ihm hervorragend, und die anderen Teenies überschütten ihn mit Komplimenten.

Jeden Freitag kochen wir gemeinsam mit den Teenies ein Abendessen. Dabei geht es oft lustig und lebhaft zu. Nicht alle sind es gewohnt, gemeinsam am Tisch zu sitzen, sich zu unterhalten und zusam-

men zu essen. Im Anschluss an das Essen findet jeweils ein gemeinsames Programm statt. An einem Abend wurden beispielsweise coole Planetenbilder gesprayed, ein andermal mussten Rätsel gelöst werden, um den „Tresor“ zu knacken.

**«Der Zvieri schmeckt
richtig lecker!»**

Bei schönem Wetter sind die Teenies häufig auf dem Spielplatz anzutreffen. Beim Fussball werden Kräfte gemessen und Teamgeist gezeigt. Im Juni haben wir mit einer eigenen Mannschaft am Grümpeliturnier in Münsterlingen teilgenommen.

Im Teenie treffen sich Jugendliche ab 12 Jahren, um Gemeinschaft zu erleben, Neues auszuprobieren und einfach sie selbst zu sein. Wir freuen uns auf viele weitere lebendige Nachmittage und Abende – immer mittwochs und freitags.

Martina Ruff



LEGO-RAUM

IVANA (8 JAHRE) ERLEBT SCHENKEN UND BESCHENKT WERDEN

„Heute ist es komisch!“ Ivana kommt in die Spielgruppe und geht zielstrebig zu den Legos. Auf meine Frage, was denn komisch sei, sagt sie: „Alles. Heute ist ein komischer Tag.“ Mehr will sie nicht erzählen.

Inzwischen ist Milena mit Ivana in ein Rollenspiel vertieft und gibt ihr einige der sehr begehrten Legosteine ab – einfach so. Die Laune von Ivana wird immer besser, und ein Lächeln huscht über ihr Gesicht.

Ich beobachte Ivana, während sie ihr Lego-haus baut, und erinnere mich an die vergangenen Tage, in denen sie so grossherzig viele selbstgemalte Zeichnungen verschenkt hat. Jedes Kind in der Spielgruppe hat eine bekommen.

«Jetzt verstehe ich...»

Kurz vor Schluss ruft Domenica Ivana zu sich.

Sie hat beim Malwettbewerb einen Gutschein gewonnen, den sie mir nun freudestrahlend zeigt.

„Ivana, willst du eine Süßigkeit von mir haben?“ Sara schaut herein und hält Ivana ein Bonbon hin. „Ja, gerne!“, ruft Ivana und nimmt es überrascht entgegen.

„Heute war so ein komischer Tag – und jetzt, alles ist anders. Aber warum?“ Nach kurzem Überlegen gibt sich Ivana selbst die Antwort: „Ach so, jetzt verstehe ich! Vorher habe ich Geschenke gemacht – und jetzt bekomme ich.“

Nathalie Neuenschwander



BACKEN

GEMEINSAM BACKEN, GEMEINSAM WACHSEN

„Darf ich auch mithelfen?“, fragt mich Merdian. Er ist neu in der Arche und kommt jeden Dienstag bei mir vorbei. Jedes Mal will er wissen, ob er mithelfen darf. Ich empfangen ihn mit Freude und zeige ihm, was wir heute backen.

Merdian hilft gern mit. Er zeigt den anderen Kindern, was sie machen müssen. Heute müssen wir Eier aufschlagen. Da sagt er leise: „Ich hab das noch nie gemacht.“ Ich lächle und sage: „Komm, du schaffst das. Ich zeige es dir.“ Nachdem ich es vorzeige, klappt es bei ihm so gut, dass er richtig Spaß daran bekommt und gleich noch mehr Eier aufschlagen will. Als der Kuchen im Ofen ist, schaut Mer-

dian immer wieder neugierig durch die Scheibe. „Mmh, das riecht megalecker“, sagt er begeistert.

Am nächsten Tag verteilen wir den Kuchen zum Zvieri an alle Kinder. Merdian kommt zu mir, strahlt und sagt: „Der Kuchen ist richtig lecker!“ Ich gebe ihm ein High-Five. „Ja, das haben wir zusammen richtig toll hinkommen!“

Viele Kinder kommen zum Backen. Manche trauen sich anfangs nichts Neues zu. Doch am Ende haben alle Freude und lernen etwas Neues dazu.

Noemi Knaus



BASTELN

MINA (8 JAHRE): EINEN MUTIGEN SCHRITT WAGEN

Heute basteln wir Fingerpuppen und kleine Theaterfiguren. Dabei werden neu erfundene Charaktere sowie altbekannte Märchenfiguren mit viel Kreativität, Spass und buntem Material zum Leben erweckt. Gemeinsam mit den Kindern entsteht die Idee, ein Theaterstück einzustudieren.

Plötzlich entsteht ein fröhliches Gewusel von Kindern. Auch Mina, die vor Kurzem noch auf meine Einladung zum Basteln mit einem „Nein, das ist langweilig.“ reagiert hat, ist nun begeistert von der Idee, Theater zu spielen. Sie und ich erfinden eine lustige Tiergeschichte. Wir übernehmen die besondere Verantwortung, die Ansprache zu halten, da wir als Erste auftreten werden. Mina scheint das etwas nervös zu ma-

chen, also biete ich an, diese Aufgabe zu übernehmen.

Dann ist der grosse Moment da. Viele Kinder und Mitarbeitende sind zur Aufführung gekommen. „Ich mache jetzt die Ansprache, bist du bereit?“, frage ich Mina. Darauf antwortet sie entschlossen: „Ich will doch die Begrüssung machen. Ich kann das!“

«Ich kann das...»

Die sprudelnde Freude und das gewonnene Selbstbewusstsein in

Minas Gesicht nach der Aufführung zu sehen, ist wunderbar. Dass die Kinder ihre Kreativität ausleben, Freude an ihren eigenen Kreationen haben und dabei neue Stärken an sich entdecken, ist sehr wertvoll.

Tabitha Schöffli



SPIELE IM SAAL

SAMI (9 JAHRE): DURCHS SPIELEN SELBSTVERTRAUEN LERNEN

Jeden Nachmittag öffnet sich der Saal, und sofort füllt sich der Raum mit Lachen, Rufen und dem Klackern der Pingpongballen. Es ist einer meiner Lieblingsmomente des Tages.

Hier treffen sich Kinder aus ganz unterschiedlichen Hintergründen – und doch verbindet sie etwas: die Freude am Spiel.

Eines Tages fällt mir Sami auf. Er steht zögerlich am Rand, beobachtet die anderen beim Airhockey, traut sich aber nicht, mitzuspielen. Ich gehe zu ihm und frage: „Willst du’s mal versuchen?“ Zuerst schüttelt er den Kopf, dann nickt er leise. Nach ein paar Versuchen trifft er den Puck, lacht laut auf und ruft stolz: „Ich hab’s geschafft!“

Seitdem ist Sami viel hier. Er hat neue Freunde gefunden und bringt manchmal sogar andere Kinder mit. Ich sehe, wie er selbstbewusster wird und anderen Mut macht, wenn etwas nicht gleich klappt.

Solche Momente zeigen mir, warum der Spielsaal so wichtig ist: Hier dürfen Kinder einfach sie selbst sein – laut, fröhlich, neugierig und mutig. Und für uns Mitarbeitende ist es jedes Mal eine Erinnerung daran, wie wertvoll echte Begegnung und gemeinsames Spielen sind.

Andrin Frei



SOMMERCAMP

AMAJA UND KATJA (9 JAHRE) BEIM PACKEN

„Wer hat meinen zweiten Turnschuh gesehen?“, fragt Amaja suchend. Wir befinden uns gerade zu dritt in den letzten Stunden des Sommercamps, in einem der sieben Zirkuswagen, und sind am Packen. Wir rollen Schlafsäcke zusammen, verteilen die letzten herrenlosen Kleidungsstücke und die heissgeliebten Plüschtiere in die Taschen und Rucksäcke.

«Ich wünschte, dass Sommercamp würde ewig dauern!»

„Ich wünschte, das Sommercamp würde ewig dauern“, seufzt Katja. Sie war das erste Mal in ihrem Leben in einem Lager dabei. Ein bisschen wehmütig, gleichzeitig glücklich und müde, lassen wir die Woche Revue passieren. Wir zählen auf, welche Highlights der vergangenen Tage in Erinnerung geblieben sind: das gemeinsame Kochen, die Geländespiele, die Wanderung, der

Schlussabend und das Vorbereiten auf das bevorstehende Jubiläum der Arche. Gemeinsam mit den 20 Kindern und Jugendlichen haben wir verschiedene Projekte für das Fest vorbereitet. Die Arche wird im Herbst 15 Jahre alt – und das soll gebührend gefeiert werden! Jedes Kind durfte zwei Workshops auswählen. Diese reichten von Banner bemalen und Spiele herstellen bis hin zu Tischdekoration zuschneiden oder Jubiläums-Shirts gestalten.

„Da ist ja mein Schuh!“, ruft Amaja erleichtert. Schnell packen wir ihn zu den anderen Sachen in die Taschen und gesellen uns zu den übrigen Kindern, die draussen schon auf ihre Eltern warten.

Domenica Stark



KIDSFESTIVAL

BESONDERE GESCHENKE ZUM JUBILÄUM

Für viele Arche-Kinder ist das Kidsfestival eine besondere Gelegenheit, einen Nachmittag lang alle Sorgen und Probleme bei Spiel und Spass zu vergessen. Zum 15-jährigen Bestehen der ARCHE bekommt jedes Kind einen Gutschein für eine Zuckerwatte, eine Überraschungstüte und ein T-Shirt.

«Du hast Zuckerwatte in deinen Haaren!»

«Du hast Zuckerwatte in den Haaren!», sagt Kerem lachend. Ja, genau – nach etlichen hergestellten Zuckerwatten klebt der Zucker in meinen Haaren. Ich schätze es, dass mich ein Kind darauf aufmerksam macht und entferne das klebrige Zeug aus meinen Haaren.

Nicht nur die Gratis-Zuckerwatte, sondern auch das T-Shirt, das die Kinder mit

Stolz tragen, sowie die Überraschungstüte zeigen ihnen, dass die Arche für sie da ist, ihnen im Alltag hilft, ihnen Wertschätzung und Anerkennung schenkt und jedem Kind zeigt, wie wichtig und wertvoll es ist.

Das 15. Kidsfestival mit seinen vielen Attraktionen,

den Spieleposten und dem Trampolin ist ein besonderer Tag im Leben der Familien, Ehemaligen, Mitarbeitenden und Freunde der ARCHE. Der Festnachmittag lädt zum Verweilen ein und bringt Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Ländern zusammen.

Iris Richard



SPIELGRUPPE

FIONA (4 JAHRE): KLEINE ERFOLGSERLEBNISSE

Morgens stürmen die Kinder oft zuerst an den Kreativtisch. Heute dürfen die Drei- bis Vierjährigen grosse, farbige Holzperlen auf eine Schnur reihen. Viele Kinder schaffen rasch eine lange Perlenkette.

Auch Fiona sitzt am Tisch. Sie schaut den anderen Kindern zu und wirkt auf mich etwas ratlos. Ich zeige ihr, wie sie mit der einen Hand eine Perle halten und mit der anderen das Schnurende führen kann. Sie macht es mir nach, aber der verflixte Faden will den Weg durch das Loch einfach nicht finden. Plötzlich spickt die Perle weg. Fiona möchte sich enttäuscht etwas anderem zuwenden. Ich reagiere schnell: «Komm, wir machen es zusammen.» Ich halte ihr die

**«Komm, wir machen
es zusammen.»**

Schnur, und sie kann sich darauf konzentrieren, die Perlen einzufädeln. So funktioniert es besser, und sie ist mit ihrer Kette zufrieden.

Am nächsten Spielgruppenmorgen liegen Kastanien mit gebohrten Löchern bereit, um daraus Raupen zu fädeln.

Fiona setzt sich an den Tisch – und siehe da: Sie schafft es auf Anhieb selbstständig. Begeistert

zeigt sie mir ihre lange Kastanienraupe. Selbstbewusst fädelte sie spontan noch ein zweites Tier.

Für mich ist es ein Geschenk, die Kinder beim Lernen zu begleiten und mich mit ihnen zusammen über kleine Erfolge zu freuen.

Claudia Baffy



SPRACHCAFÉ

ORT DER BEGEGNUNG

Seit 2017 ist das SprachCafé ein fester Bestandteil der ARCHE. Einmal pro Woche, am Donnerstagmorgen, verwandelt sich ein kleiner Raum im ersten Stock unserer Räumlichkeiten in einen lebendigen Ort der Begegnung. Frauen unterschiedlicher Herkunft kommen zusammen, um Deutsch zu sprechen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu stärken.

Doch das SprachCafé ist weit mehr als ein Lernort. Es ist ein geschützter Raum, in dem Vertrauen wächst, Geschichten geteilt werden und Freundschaften entstehen. Manche Frauen sprechen schon gut Deutsch, andere stehen noch am Anfang – doch alle begegnen sich mit Offenheit und Respekt.

**«Ich schätze die
Abwechslung sehr!»**

Oft geht es um Alltagsthemen: den Besuch beim Arzt, ein Gespräch mit der Lehrerin oder das Ausfüllen eines Formulars. Doch manchmal wird es auch persönlich – wenn über Heimweh, Neuanfänge oder Hoffnungen gesprochen wird.

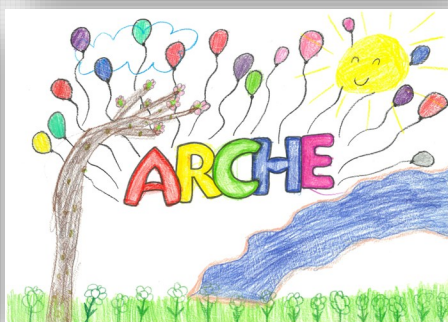
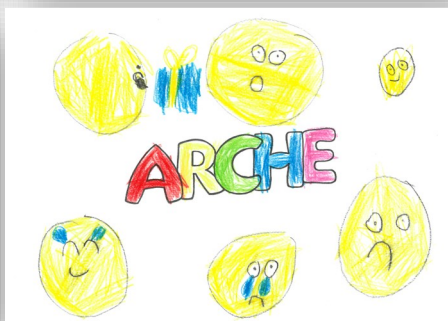
Asel, eine Teilnehmerin, bringt es auf den Punkt: „Ich schätze die Abwechslung sehr.“

Das SprachCafé zeigt: Sprache verbindet – und stärkt. Die Frauen gewinnen Selbstvertrauen, erleben Gemeinschaft und gestalten aktiv ihr Leben in der Schweiz.

Im Jubiläumsjahr der Arche blicken wir dankbar auf acht Jahre SprachCafé zurück – voller kleiner und grosser Momente, die zeigen, wie Integration mit Herz gelingen kann.

Mirjam Schiess





UNTERSTÜTZEN

WUNSCHLISTE, SACHSPENDEN, ONLINESPENDEN

Helfen Sie mit, in dem Sie für die ARCHE spenden. Unter **www.die-arche.ch** finden Sie alle Information zu den Unterstützungsmöglichkeiten.

Sachspenden

Wir benötigen immer wieder gut erhaltene Spielsachen und Spiele. Melden Sie sich unter m.wegmueller@die-arche.ch.

Amazon Wunschliste

Unter **www.die-arche.ch/wunsch** finden Sie unsere Weihnachtswünsche. Wir suchen diverse Spielsachen und Bücher.

Onlinespende

Spenden Sie für eines unserer Projekte bequem per Einzahlungsschein oder Kreditkarte. Herzlichen DANK!

QR CODE SCANNEN UND DIREKT HELFEN



Wunschzettel der ARCHE

Onlinespende per Twint oder Kreditkarte



DAMIT JEDES KIND EINE CHANCE HAT!





Kinderprojekt Arche Kreuzlingen
Christliches Kinder- und Jugendwerk
Romanshornerstrasse 29
8280 Kreuzlingen
071 688 64 08

Die ARCHE:

Hausaufgabenhilfe
Lehrstellen-Coaching
Mittagstisch
Jugend-ARCHE
Sprachspielgruppe
Freizeitbetreuung
Lager und Events
Sprach Café

www.die-arche.ch